



Kinder in der Corona-Pandemie – 20 Jahre Recht auf gewaltfreies Aufwachsen

Frankfurt am Main, 30.04.2020. Zum Tag der gewaltfreien Erziehung am 30.04.2020 befürchtet der Kinderschutzbund Frankfurt, dass das Kinderrecht auf gewaltfreie Erziehung in der Corona-Pandemie gefährdet ist.



Eine gemeinsame Initiative des
Frankfurter Kinderbüros und des
Kinderschutzbunds Frankfurt

Neben dem generellen Bedarf nach konsequenten Maßnahmen zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche besteht aktuell das Risiko einer Gewaltzunahme:

„Insbesondere während der aktuellen Corona Pandemie darf die Politik das Risiko der verdeckten Gewalt gegen Kinder nicht aus den Augen verlieren. Schließlich ist durch die Reduzierung von Kita- und Schulbetrieb, die soziale Aufmerksamkeit geringer geworden.“

Die Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie werden vom Kinderschutzbund ausdrücklich unterstützt. Dennoch zeigen sich Kinderschützerinnen und Kinderschützer in ganz Deutschland befremdet darüber, dass die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien nur eine untergeordnete Rolle spielen.

„Wir greifen aktuell tief in die Grundrechte von Kindern ein: Wir isolieren sie von ihren Spielkameraden. Wir begrenzen sie in ihrem verbrieften Recht auf Bildung. Und wir enthalten ihnen ausreichend körperliche Bewegung vor. Auch das sind Formen der Gewalt. Es braucht eine Debatte darüber, wie wir Betreuungseinrichtungen und Schulen schrittweise öffnen können. Und diese Debatte muss die Bedürfnisse der Kinder im Blick haben – nicht nur die der Leistungsgesellschaft“, so DKSB-Präsident Heinz Hilgers.

„Der Tag der gewaltfreien Erziehung wird in Deutschland seit 2004 begangen. Seit dem Jahr 2000 gilt in Deutschland das Recht des Kindes auf Gewaltfreie Erziehung. Nach jahrelanger Lobbyarbeit hat vor allem der Kinderschutzbund entscheidend dazu beigetragen, dieses Recht zu verwirklichen“, sagt Stefan Schäfer, Geschäftsführer der Frankfurter Kinderschutzbundes. So führen der Kinderschutzbund und das Frankfurter Kinderbüro gemeinsam mit anderen Partnern der Erziehungshilfen und Familienbildung seit 2012 die Kampagne „Stark durch Erziehung“ durch (www.stark-durch-erziehung.de). Die geplante Auftaktveranstaltung im Zoo kann in diesem Jahr aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden.

Da gerade jetzt Eltern in Erziehungsfragen oftmals völlig auf sich gestellt sind, hat der Kinderschutzbund Frankfurt ein zusätzliches telefonisches Beratungsangebot etabliert. Das Beratungstelefon „Corona-Zeit mit Kind“ ist ein offenes Angebot für alle Familien in Frankfurt. Die Berater*innen geben z.B. ganz allgemeine Tipps für den Alltag mit Kindern in dieser besonderen Situation, sie helfen bei Fragen wie

- „was darf/kann ich denn mit meinen Kindern nun noch tun?“ oder
- „muss ich meinen Kindern bei den Hausaufgaben helfen?“



- „Mir ist wegen Corona mein Verdienst weggebrochen, wo kann ich Unterstützung erhalten?“
und sie beraten Eltern, die zuhause in Stress- und Überforderungssituationen geraten.

Dies sind nur ein paar Beispiele. Die Fragen und Sorgen sind vielfältig. So neu und besonders die Situation ist, so neu sind auch die Probleme, die Familien nun beschäftigen. Die Berater*innen sind geschulte Fachkräfte des Kinderschutzbundes und mit der Beratung von Familien vertraut. Der Kinderschutzbund appelliert an alle Familien, dieses Angebot zu nutzen! Ein Anruf hilft bestimmt!

Corona-Zeit mit Kind

0800 66 46 969

Start: Montag, 30.03.2020

Telefonzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und 14-17 Uhr



Kontakt:

Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.

Stefan Schäfer

Comeniusstraße 37, 60389 Frankfurt am Main

Tel (069) 970 901 11 | Fax (069) 970 901 30

verwaltung@kinderschutzbund-frankfurt.de | www.kinderschutzbund-frankfurt.de

Der Deutsche Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. setzt sich mit vielfältigen Angeboten und Projekten für die Rechte und den Schutz von Kindern ein. Neben der Lobbyarbeit hält der Kinderschutzbund Angebote und Projekte für Kinder, Jugendliche und Eltern vor Ort bereit.

Die Fachberatungsstelle in der Comeniusstraße bietet Beratungs- und Therapieangebote für gewalttraumatisierte Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Fachkräfte an. Die Jugendrechtsberatung und Ehrenamtliche Einzelvormundschaften ergänzen das Hilfeangebot. Weiterer Schwerpunkt sind **präventive Angebote** wie das Elterntelefon und die Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“[®] sowie **Frühe Hilfen** wie die Babylotsen, das Familiennetzwerk im Stadtteil und der Eltern-Kind-Treff Blauer Elefant[®]. Mit der **Orangerie, dem Gewächshaus für Kinder und Jugendliche**, setzt sich der Frankfurter Kinderschutzbund in vielfältiger Weise dafür ein, dass Kinder und Jugendliche Zugänge zur kulturellen Bildung bekommen.

Im DKSB sind über 50.000 Einzelmitglieder in über 430 Ortsverbänden aktiv - und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. www.kinderschutzbund-frankfurt.de